Konflikt**-Kultur**®

Soziale Kompetenz und Prävention

**Rechtfertigungsstrategien**

**und ihre Konfrontation**

**1. Verleugnungen und Verharmlosungen (Bagatellisierungen)**

##### Ich hab doch gar nichts gemacht!

##### Ich hab doch nur Spaß gemacht!

##### Es war doch keine Absicht ... !

**Innere Logik**

Entscheidend ist die Täterperspektive. Da er aus seiner Sicht nichts Schlimmes gemacht hat oder er sich innerlich unschuldig und nicht verantwortlich fühlt, darf es auch keine Konsequenzen geben.

**Konfrontation**

Entscheidend ist die Opferperspektive. Der Aggressor wird mit den Folgen der Tat und dem Erleben des Opfers konfrontiert. Entstandene Schäden oder Schmerzen müssen wieder gut gemacht werden: „**Ja**, aus deiner Sicht war das nur Spaß. **Und** welche Folgen hatte der Spaß für...? Und diese Folgen machst du wieder gut!“

„**Ja**, ganz ohne Absicht ist was passiert? **Und** genau diese Folgen machst du wieder gut!“

**2. Schuldzuweisungen und Vorwürfe**

##### Wenn der mich so blöd anglotzt ...!

##### Die hat mich doch provoziert!

##### Der ist selber schuld, der nervt schon die ganze Zeit!

**Innere Logik**

Da die andere Konfliktpartei schuld ist, bin ich unschuldig. Also darf es auch keine Konsequenzen geben.

**Konfrontation**

Vom Vorwurf zum inneren Erleben gehen: *„****Ja****, du fühlst dich also durch dieses Verhalten provoziert.“* Verhaltensalternativen erarbeiten: *„****Und*** *was kannst du das nächste Mal tun, wenn du dich wieder provoziert fühlst, ohne zur Gewalt zu greifen?“*

Evtl. Unterschiede im Erleben verdeutlichen.

**3. Kontrollverlust**

Ich bin halt wütend gewesen!

Mir ist einfach die Hand ausgerutscht!

Ich kann doch nichts dafür ... !

**Innere Logik**

Ich bin meinem Verhalten hilflos ausgeliefert, also bin ich auch nicht dafür verantwortlich, also darf es auch keine Konsequenzen geben.

**Konfrontation**

Arbeit an der Trennung zwischen inneren Zuständen und deren Ausdruck. *„****Ja****, du fühlst dich dem hilflos ausgeliefert und daran müssen wir arbeiten.* ***Und*** *die Folgen deines Verhaltens machst du trotzdem wieder gut!“* 🡪 Im Einzelgespräch

* nach Ausnahmen und Unterschieden suchen,
* Verhaltensmuster beobachtbar machen,
* realistische und beobachtbare Handlungsziele vereinbaren.

**4. Das Recht auf Gewalt**

Der versteht nur diese Sprache!

Bei uns ist das normal! So verschafft man sich Respekt!

**Innere Logik**

Ich habe mich korrekt verhalten, Gewalt ist legitim, also darf es auch keine Konsequenzen geben.

**Konfrontation**

„**Ja**, das sind deine Regeln. **Und** bei uns gelten andere. Hier gelten Menschenrechte. Wer andere innerlich oder äußerlich verletzt oder sich am Eigentum des anderen vergreift, muss mit Konsequenzen rechnen.“

**5. Opferhaltung**

Immer bin ich´s!

Alle sind gegen mich!

**Innere Logik**

Ich werde als Person abgelehnt, ich bin das eigentliche Opfer, also darf es auch keine Konsequenzen geben.

**Konfrontation**

„**Ja**, immer, wenn du dich so **verhältst**, musst du den Schaden wieder gut machen. Es geht hier nicht um dich als Person, sondern um dein Verhalten.“

* Nach Ausnahmen suchen, in denen die Anerkennung im Vordergrund stand.
* Konstruktive Verhaltensweisen, Stärken und positive Eigenschaften der Person benennen.
* **Verantwortungsumkehr**: „Wie kannst du verhindern, dass du jemals wieder hier sitzt/Ärger bekommst/so ein Gespräch mit uns führen musst?“